

IGS Linden erhält dritten Sozialarbeiter

Schule kämpft erfolgreich
um eine zusätzliche Stelle

VON JULIANE KAUNE

LINDEN-MITTE. Erlösende Nachricht für die IGS Linden: Die Schule wird zum kommenden Schuljahr die dringend benötigte dritte Sozialpädagogenstelle erhalten. Das hat die Landesschulbehörde jetzt auf Anfrage des Stadt-Anzeigers mitgeteilt. Wie berichtet, hatte sich die IGS mit einer Resolution an die Öffentlichkeit gewandt, um die Besetzung der Stelle zu erreichen. Der Bezirksrat Linden-Limmer hatte das Anliegen unterstützt: In der jüngsten Sitzung des Gremiums verabschiedeten die Politiker einstimmig einen entsprechenden Antrag.

„Das ist ein schönes Geschenk für unsere Schule“, sagt Schulleiter Christoph Walther, der Ende des Monats in den Ruhestand geht. Sein Nachfolger habe nun Planungssicherheit im Bereich der Sozialpädagogik. Der Kampf der IGS um eine dritte Sozialpädagogenstelle hatte sich über Jahre hingezogen. Immer wieder hatte die Schule versucht, die Stelle genehmigt zu bekommen – zumal andere Integrierte Gesamtschulen ähnlicher Größenordnung längst drei Sozialpädagogen beschäftigten.

An der IGS Linden gab es bisher nur zwei solcher Stellen – obwohl die Gesamtschule mit 40 Prozent einen hohen Schüleranteil mit Migrationshintergrund hat. Durch die Anforderungen der Inklusion und zweier Sprachlernklassen ist der Betreuungsbedarf der Schüler über den regulären Unterricht hinaus noch gewachsen. Darum sahen Gesamtkonferenz und Schulvorstand der IGS keine andere Möglichkeit mehr, als die Öffentlichkeit mithilfe der Resolution über die Situation zu informieren.

Die dritte Stelle soll in Kürze ausgeschrieben werden. An der IGS wünschen sich Lehrer, Eltern, Schüler und die Kollegen aus der Sozialpädagogik, dass der türkischstämmige Sozialarbeiter, der seit 2004 auf Honorarbasis an der Schule arbeitet, den Job bekommt – und von diversen Teilzeitverträgen endlich auf eine feste Stelle wechseln kann.

» Schulleiter verabschiedet sich Seite 2